

(19)



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) Veröffentlichungsnummer: **0 291 054 B1**

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag der Patentschrift: **10.11.93**

(51) Int. Cl.⁵: **F41C 3/00, F41A 9/00**

(21) Anmeldenummer: **88107635.0**

(22) Anmeldetag: **11.05.88**

(54) **Selbstladepistole.**

(30) Priorität: **13.05.87 DE 3716009**

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
17.11.88 Patentblatt 88/46

(45) Bekanntmachung des Hinweises auf die
Patenterteilung:
10.11.93 Patentblatt 93/45

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE ES FR GB IT LI

(56) Entgegenhaltungen:
DE-A- 3 327 145
US-A- 2 130 722
US-A- 2 289 067
US-A- 4 447 976

(73) Patentinhaber: **Kitzmann, Ernst**
Niederringel 63
D-49525 Lengerich(DE)

(72) Erfinder: **Kitzmann, Ernst**
Niederringel 63
D-49525 Lengerich(DE)

(74) Vertreter: **von Puttkamer, Nikolaus, Dipl.-Ing.**
Pienzenauerstrasse 2
D-81679 München (DE)

EP 0 291 054 B1

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Selbstladepistole nach dem Oberbegriff des Patentanspruches 1.

Bei bekannten Selbstladepistolen dieser Art, bei denen die die Patronen enthaltende Magazin- einrichtung in den Bereich des Patronenlagers bringbar ist, besteht ein Problem darin, daß sie aufgrund ihres Aufbaues sowie der Beschaffenheit und Führung ihrer Magazine relativ groß und daher unhandlich sind. Dies führt vor allem auch dazu, daß herkömmliche Pistolen dieser Art von ihren Benützern nicht unbemerkt mitgeführt werden können.

Aus der US-A-2 130 722 geht eine Maschinen- pistole hervor, bei der die Patronen in einem spe- ziellen Magazin spiralförmig und in der Querrich- tung der Maschinenpistole angeordnet sind. Die Patronen werden durch eine Federeinrichtung in Richtung auf das Patronenlager gedrückt. Vor Er- reichen des Patronenlagers müssen die Patronen durch spezielle Mittel aus der Querlage in eine Längslage gedreht werden. Eine derartige Pistole ist kompliziert aufgebaut und zudem relativ klobig, da die Patronen im Magazin in der Querrichtung angeordnet sind.

Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung be- steht darin, eine Selbstladepistole zu schaffen, die so klein und kompakt ist, daß sie von einem Benüt- zer unbemerkt mitgeführt werden kann.

Diese Aufgabe wird durch eine wie eingangs bereits genannte Selbstladepistole gelöst, die durch die in dem kennzeichnenden Teil des Pa- tentanspruches 1 angegebenen Merkmale gekenn- zeichnet ist.

Ein wesentlicher Vorteil der vorliegenden Erfin- dung besteht darin, daß sie aufgrund der neuarti- gen Laufbefestigung und der ebenfalls neuartigen Magazingestaltung und Magazinführung so klein, flach und kompakt sein kann, daß sie von einem Benützer ohne weiteres unsichtbar, beispielsweise in einer Aktentasche oder in einer speziellen Man- telinnentasche oder dergleichen, mitgeführt werden kann. Beispielsweise ist es ohne weiteres denkbar, eine erfindungsgemäße Selbstladepistole zu ferti- gen, die etwa die Abmessungen 300 mm x 190 mm x 14 mm besitzt.

Aufgrund ihres kompakten und flachen Aufbau- es ist die vorliegende Selbstladepistole vor allem für den behördlichen Personenschutz gedacht. Bei- spielsweise ist die vorliegende Selbstladepistole auch ausgezeichnet als Ausrüstung für Flugzeug- besatzungen und deren Begleitpersonen, insbeson- dere dann geeignet, wenn 22 LfB Munition mit Zerlegungsgeschossen verwendet wird. Derartige Geschosse haben nämlich die Eigenschaft, daß sie beim Auftreffen auf den Flugzeugwänden zerplat- zen und diese nicht zerschlagen.

Ein weiterer wesentlicher Vorteil besteht darin, daß die vorliegende Selbstladepistole durch die Anordnung der Magazine unterhalb des Laufes und das große Gewicht der Magazine vorderlastig wird, was zu einer hohen Präzision bzw. Genauigkeit der Pistole bei der Schußabgabe führt.

Ein wesentlicher Vorteil der Erfindung besteht darin, daß die neuartig aufgebauten und geführten Magazine durch eine spezielle Magazintransport- einrichtung in einer besonders einfachen Weise gehandhabt werden können.

Die neuartige Magazinanordnung ermöglicht, die aufeinanderfolgende Abgabe von 5 x 20 Schüs- sen, was vor allem bei den kleinen Abmessungen vorteilhaft ist.

Ein weiterer Vorteil besteht darin, daß die erfin- dungsgemäße Selbstladepistole aufgrund ihres ein- fachen und klaren Aufbaues in einer äußerst einfa- chen und kostengünstigen Weise gefertigt und ge- wartet werden kann.

Weitere bevorzugte und vorteilhafte Ausgestal- tungen der Erfindung gehen aus den Unteransprü- chen hervor.

Im folgenden werden die Erfindung und deren Ausgestaltungen im Zusammenhang mit den Figu- ren näher erläutert. Es zeigen:

Fig. 1 teilweise im Schnitt eine Seitenansicht der vorliegenden Selbstladepistole, wobei dieser Darstellung insbesondere die Art der Befestigung des Laufes und die Art der Magazinführung ent- nehmbar sind;

Fig. 2 eine Ansicht der Selbstladepistole der Fig. 1 von der Magazineinschubseite her;

Fig. 3 eine schematische Darstellung zur Erläu- terung der Art und Weise, in der die Magazine aneinander befestigbar sind;

Fig. 4 bis 7 Einzelheiten der Magazintransport- einrichtung;

Fig. 8 bis 11 Darstellungen zur Erläuterung der Magazinführung und

Fig. 12 bis 16 Weiterbildungen der Erfindung.

Den Figuren 1 und 2 ist entnehmbar, daß die vorliegende Selbstladepistole vorzugsweise etwa rechteckförmig ausgebildet ist und im wesentlichen aus einem oberen Rahmenteil 2, einem entspre- chenden unteren Rahmenteil 7 und zwei Seiten- wänden 3, 4 besteht. Dabei sind die Seitenwände 3, 4 vorzugsweise an dem oberen Rahmenteil 2 und dem unteren Rahmenteil 7 in der in der Figur 2 schematisch dargestellten Weise mit der Hilfe von geeigneten Schrauben verschraubt. Aus der Figur 1 ist ersichtlich, daß der Lauf 1 mit seiner Bohrung 5 an der nach innen gewandten unteren Seite des vorderen Bereiches des oberen Rahmen- teiles 2, der als Laufhalterung dient, befestigt ist. Vorzugsweise erfolgt die Befestigung des Laufes 1 an der Laufhalterung 2 mit der Hilfe der dargestell- ten schwalbenschwanzartigen Vorsprünge 22, die

in entsprechende schwalbenschwanzartige Vertiefungen 23 eingreifen, wobei die genannten Vorsprünge 22 und Vertiefungen 23 an den einander zugewandten Seiten des Laufes 1 und der Laufhalterung 2 vorgesehen sind. Diese Art der Befestigung des Laufes 1 an der Laufhalterung 2 ist deshalb besonders vorteilhaft, weil beim Zusammenbau der vorliegenden Selbstladepistole der Lauf 1 beispielsweise nach der Befestigung einer Seitenwand 4 an der Laufhalterung 2 lediglich in einer einfachen Weise von der der Seitenwand 4 abgewandten Seite her in die Laufhalterung 2 eingeschoben werden muß, ohne daß spezielle und umständliche Befestigungsoperationen erforderlich sind. Es ist jedoch auch denkbar, den Lauf 1 in einer anderen Weise an der Laufhalterung 2 oder an den Seitenwänden 3, 4 zu befestigen.

In dem vorderen Bereich des unteren Rahmenteil 7, der die Magazin-Transporteinrichtung enthält, sind geeignete Vorrichtungen vorgesehen, mit deren Hilfe die in der Fig. 3 schematisch dargestellten Magazine, die in der Richtung des Pfeiles 24 in die Magazin-Aufnahmeöffnung 6 eingeschoben werden, aufeinanderfolgend in die zur Schußabgabe geeignete Lage transportiert werden. Dies wird später noch näher erläutert werden. Die Magazin-Aufnahmeöffnung 6 wird, wie dies insbesondere aus der Fig. 2 hervorgeht, durch die Innenflächen des Laufes 1, der Magazin-Transporteinrichtung bzw. des vorderen Bereiches des unteren Rahmenteil 7 und der Seitenwände 3, 4 bestimmt.

Unterhalb des Laufes 1 kann vorzugsweise in wenigstens einer der Seitenwände 3, 4 eine Öffnung 8 für die Magazinkontrolle vorgesehen sein. Durch die Öffnung 8 ist erkennbar, wie viele Magazine sich hinter der Magazin-Aufnahmeöffnung 6 in welchen Lagen befinden.

Die Magazin-Aufnahmeöffnung 6 endet im Inneren der vorliegenden Selbstladepistole an einer Magazin-Anlagefläche 12, die vorzugsweise durch eine sich senkrecht zu den Seitenwänden 3, 4 und senkrecht zu der Bohrung 5 des Laufes 1 erstreckende Wand bzw. Platte gebildet wird, die an den Seitenwänden 3, 4 beispielsweise durch Verschrauben, befestigt ist.

Im Zusammenhang mit der Fig. 3 wird nun der Aufbau der Magazine 30 und die Art und Weise der Befestigung mehrerer Magazine 30 aneinander erläutert. Jedes Magazin 30 besteht aus einem an sich bekannten kastenförmigen Behälter, in dem übereinander die einzelnen durch die Kraft der schematisch dargestellten Federeinrichtung 30' beaufschlagten Patronen 30' enthalten sind, die aufeinanderfolgend bei einer Schießoperation dem Lauf 5 zugeführt werden. Jedes Magazin 30 weist eine Stirnfläche 42 auf, die als erstes in die Magazin-Aufnahmeöffnung 6 eingeschoben wird,

und die während der Schießoperation der Anlagefläche 12 zugewandt ist. An der der Stirnfläche 42 gegenüberliegenden Stirnfläche 43 weist das Magazin einen von dieser Stirnfläche 43 beabstandeten Führungsstift 31 auf, der an seinem dem oberen Magazinende abgewandten Ende an einer Stifthaltefläche 40 derart befestigt ist, daß er von der Stirnfläche 43 beabstandet am Magazin 30 gehalten wird. Dabei ist die Stifthaltefläche 40 in der oberen Hälfte der Stirnfläche 43 des Magazines 30 an der Stirnfläche 43 befestigt. Am unteren Endbereich der Stirnfläche 43 des Magazines 30 ist eine Abwinkelung 33 befestigt, die so abgewinkelt ist, daß sie zur Verlängerung der unteren Kante des Magazines 30 konvergierend verläuft. Dadurch wird in der aus der Fig. 3 ersichtlichen Weise zwischen der Abwinkelung 33 und dem unteren Endbereich der Stirnfläche 43 eine Arretierungskerbe 32 gebildet, deren Funktion später noch näher erläutert werden wird. Am freien Ende der Abwinkelung 33 ist eine Verriegelungsfläche 34 befestigt, die von der Stirnfläche 43 des Magazines 30 beabstandet und vorzugsweise parallel zu dieser eine vorgegebene Strecke lang in Richtung auf das obere Ende des Magazines 30 verläuft. Vorzugsweise stellen die Stifthaltefläche 40, die Abwinkelung 33 und die Verriegelungsfläche 34 Abwinkelungen eines Materialstreifens 39 dar, der vorzugsweise aus Metall besteht und an der Stirnfläche 43 des Magazines 30 befestigt ist.

An der Stirnfläche 42 jedes Magazines 30 ist in der oberen Hälfte eine Arretierungsabwinkelung 37 befestigt, die ein nicht näher bezeichnetes Durchgangsloch aufweist, in das der Führungsstift 31 eines benachbarten Magazines 30 eingreifen kann. Im unteren Endbereich ist an der Stirnfläche 42 ein Verriegelungsteil 36 befestigt, das derart von der Stirnfläche 42 beabstandet und bemessen ist, daß es in den Zwischenraum eines benachbarten Magazines 30 eingreift, der von der Verriegelungsfläche 34, der Abwinkelung 33 und dem der Verriegelungsfläche 4 gegenüberliegenden Bereich des Metallstreifens 39 umschlossen wird. Vorzugsweise stellen die Arretierungsabwinkelungen 37 und das Verriegelungsteil 36 ebenfalls Abwinkelungen eines Material- bzw. Metallstreifens 35, 38 dar, der an der Stirnfläche 42 des Magazines 30 befestigt ist. Die Abwinkelung 37 des in Schußposition gebrachten Magazines 30 greift in eine Aussparung der Anlagefläche 12 ein, damit verhindert wird, daß die Magazine 30 entgegen der Richtung des Pfeiles 24 aus der Magazin-Aufnahmeöffnung 6 herausgezogen werden können. Vorzugsweise untergreift die Abwinkelung 37 eine von der Anlagefläche 12 aus schräg nach unten vorspringende Schulter 86.

Durch die genannten Elemente 31 bis 37 wird es ermöglicht, daß mehrere Magazine 30 kraftschlüssig aneinander gesetzt werden können, wo-

bei zwischen benachbarten Magazinen 30, 30 jeweils der Führungsstift 31 des einen Magazines in das Loch der Abwinkelung 37 des anderen Magazines eingreift und das Verriegelungsteil 36 die Verriegelungsfläche 34 hintergreift, wenn die Magazine 30, 30 im Hinblick auf ihre Längserstreckung zueinander ausgerichtet sind. Dadurch wird erreicht, daß bei der Bewegung des ersten Magazines 30 in der Richtung des Pfeiles 24 (Fig. 3) alle nachfolgenden Magazine 30 dieser Bewegung folgen. Dies bedeutet, daß beim Bestücken der Selbstladepistole die in der aus der Fig. 3 ersichtlichen Weise aneinander befestigten Magazine 30, 30 aufeinanderfolgend in die Magazin-Aufnahmeöffnung 6 eingeführt werden, bis das vorderste bzw. das zuerst eingeführte Magazin 30 mit der Arretierungsabwicklung 37 und dem Verriegelungsteil 36 an der Anlagefläche 12 anliegt. Die Befestigung der Magazine 30 aneinander erfolgt dadurch, daß das jeweils vordere Magazin von unten her in der Richtung des Pfeiles 44 derart bewegt wird, daß der Führungsstift 31 des jeweils vorderen Magazines 30 in das Loch der Arretierungsabwinkelung 37 des jeweils nachfolgenden Magazines eingreift und daß das Verriegelungsteil 36 des jeweils nachfolgenden Magazines die Verriegelungsfläche 34 des jeweils vorderen Magazines hintergreift.

Bei der voranstehend beschriebenen Magazinbefestigung ist es möglich, daß die Loslösung bzw. Trennung eines vorderen Magazines 30 von einem nachfolgenden Magazin 30 jederzeit entgegen der Richtung des Pfeiles 44 möglich ist. Auf diese Weise können in der später noch näher erläuterten Weise die Magazine 30 nach der erfolgten Geschosßentnahme und der erforderlichen Freigabe durch den Magazin-Ausfallschacht 13 der vorliegenden Selbstladepistole entladen werden.

Im folgenden wird nun im Zusammenhang mit den Figuren 1, 4 bis 6 und 7 bis 11 die Magazin-Transporteinrichtung näher erläutert, deren Funktion und Aufgabe insbesondere darin besteht, das jeweils am weitesten vorne in der Magazin-Aufnahmeöffnung 6 befindliche Magazin entlang der Anlagefläche 12 nach oben zu verschieben, so daß es eine Position einnimmt, in der aufeinanderfolgend die Patronen 30' des Magazines durch das Schloß (nicht dargestellt) der Pistole in das Patronenlager des Laues 1 eingeführt werden können.

Die Magazin-Transporteinrichtung befindet sich im Bereich des unteren Rahmenteiles 7, der sich unterhalb der Magazin-Aufnahmeöffnung 6 zwischen den Seitenwänden 3 und 4 befindet. Wie dies insbesondere aus der Fig. 4, die eine Aufsicht auf die der Magazin-Aufnahmeöffnung 6 zugewandte Seite des Rahmenteiles 7 zeigt, und aus der perspektivischen Darstellung der Fig. 7, die das Rahmenteil 7, die mit dem Rahmenteil 7 verbundenen Seitenwände 3, 4 sowie weitere Elemente der

Magazin-Transporteinrichtung 7 in Explosionsdarstellung zeigt, ersichtlich ist, befindet sich in dem Rahmenteil 7 eine Längsnut 14, deren offenes Ende der Magazin-Aufnahmeöffnung 6 zugewandt ist. Die Längsnut 14 ist so bemessen, daß in ihr ein Schiebeteil 16, das insbesondere aus den Fig. 5, 6 und 7 hervorgeht, gleitbar gelagert werden kann. Am einen Ende der Längsnut 14 befindet sich eine rampenförmige Biegung 15, deren Funktion später noch näher erläutert werden wird, die sich bogenförmig vom Boden der Längsnut 14 zur inneren Oberfläche des Rahmenteiles 7 erstreckt, wobei die Biegung 15 zur Magazin-Aufnahmeöffnung 6 hin verläuft. Das Schiebeteil 16 besteht im wesentlichen aus einem Halteblock 25 und einer darin befestigten Magazin-Hubeinrichtung, die vorzugsweise die Form einer Blattfeder 20 aufweist, deren eines Ende im Halteblock 25 derart befestigt ist, daß sich die Hubfeder 20 in der Längsrichtung des Rahmenteiles 7 in der Längsnut 14 erstreckt, wenn das Schiebeteil 16 in die Längsnut 14 eingesetzt ist. In diesem Zustand befindet sich die nach oben weisende Fläche des Halteblockes 25 vorzugsweise in der Ebene der oberen Fläche des Rahmenteiles 7. Das freie Ende 21 der Hubfeder 20 ist in Richtung auf die Magazin-Aufnahmeöffnung 6 hin gebogen bzw. abgewinkelt.

Vorzugsweise ist die Hubfeder 20 zwischen zwei Teilen des Halteblockes 15 dadurch befestigt, daß die Teile aneinander verschraubt werden, wobei sich das eine Ende der Hubfeder 20 zwischen den genannten Teilen befindet.

Die Blattfeder 20 stützt sich normalerweise, wenn ihr freies Ende 21 nicht durch die Rampe 15 angehoben wird, auf einem Stützbereich 28 ab, der von dem Halteblock 25 in Richtung auf die Anlagefläche 12 beabstandet ist. Vorzugsweise ist der Stützbereich 28 durch ein Abstandsteil 27 am Halteblock 25 befestigt, das am Boden der Längsnut 14 gleiten kann.

Das Schiebeteil 16 ist in der Längsnut 14 zwischen einer ersten Stellung, in der der freie Endbereich 21 durch das rampenförmige Teil 15 angehoben wird, und einer zweiten Stellung verschiebbar, in der der freie Endbereich 21 durch das rampenförmige Teil 15 nicht angehoben wird. Vorzugsweise erfolgt die Verschiebung des Schiebeteiles 16 in der Längsnut 14 durch wenigstens einen zwischen dem Halteblock 25 und dem Stützteile 28 oberhalb des Abstandsteiles 27 und unterhalb der Blattfeder 20 hindurchgeführten Bolzen 57, der gemäß Fig. 7 durch eine sich in der Längsrichtung erstreckende längliche Aussparung 54 des Rahmenteiles 7 geführt ist. Vorzugsweise an jeder Außenseite der Seitenwände 3, 4 ist eine Schiebeplatte 50, 51 vorgesehen, in der die freien Enden des Bolzens 57 befestigt sind. Durch Verschieben der Schiebeplatten 50, 51 in der Richtung des Pfeiles 24 und

entgegengesetzt zu dieser Richtung kann das Schiebeteil 16 zwischen den genannten beiden Stellungen hin- und herbewegt werden. Der Bolzen 57 verläuft durch die genannte Verschiebung zulassende Aussparungen (nicht dargestellt) der Seitenwände 3, 4. An den Innenseiten der Schiebeplatten 50, 51 sind sich bei Deckung der Schiebeplatten gegenüberliegende Seitenfedern 17, 17 befestigt, die sich in der Längsrichtung der Längsnut 14 erstrecken und deren freie Endbereiche, die der Rampe 15 zugewandt sind, durch in der genannten Längsrichtung verlaufende Ausnehmungen 26, 26 der Seitenwände 3, 4 nach innen geführt sind. Die den freien Endbereich abgewandten Enden der blattförmigen Seitenfedern 17, 17 sind jeweils an den Schiebeplatten 50, 51 befestigt, vorzugsweise vernietet. Die vorderen Enden 18, 18 der freien Endbereiche der Seitenfedern 17, 17 sind zweckmäßigerweise leicht nach innen aufeinander zu gebogen und derart auseinanderspreizbar, daß zwischen ihnen ein Magazin 30 in der Pfeilrichtung 24 hindurchgeschoben werden kann. Zudem federn die genannten Enden 18 derart aufeinander zu, daß sie in den Bereich zwischen der Verriegelungsfläche 34 und einer Stoßfläche 34' eines Magazins 30 einrasten können und bei der Bewegung der Seitenfedern 17, 17 zusammen mit den Schiebeplatten 50, 51 in der Richtung des Pfeiles 24 an der Stoßfläche 34' angreifen, so daß dann das Magazin 30 in der Pfeilrichtung 24 mitbewegt wird. Vorzugsweise dient der Blechstreifen 39 als Stoßfläche. Um einen sicheren, parallelen und kippfreien Transport der Magazine 30 zu gewährleisten, liegen die Enden 18, 18 der Seitenfedern 17, 17 zweckmäßigerweise so hoch, daß sie im Bereich der Mitte der Magazine 30 bzw. der Mitte zwischen der Abwinkelung 33 und der Stifthaltefläche 40 angreifen. Die Endpositionen der Schiebeplatten 50, 51 werden vorzugsweise dadurch bestimmt, daß wenigstens ein Bolzen oder dergleichen, der wenigstens an einer Schiebeplatte befestigt ist, in eine weitere längliche Aussparung wenigstens einer Seitenwand 3 bzw. 4 eingreift, oder durch eine Ausnehmung einer der Seitenwände 3, 4 hindurch in eine längliche weitere Aussparung des Rahmenteiles 7 eingreift, wobei sich die genannten weiteren Aussparungen jeweils ebenfalls in der Längserstreckung des Rahmenteiles 7 erstrecken und wobei das eine Ende der weiteren Aussparung einer ersten Position und das andere Ende der weiteren Aussparung einer zweiten Position entspricht. Besonders bevorzugt verlaufen zwischen den Schiebeplatten 50, 51 zwei Bolzen 56, 55, deren eine Enden an einer Schiebeplatte 50 und deren andere Enden an der anderen Schiebeplatte 51 befestigt sind, durch in der Verschieberichtung der Schiebeplatten 50, 51 hintereinander angeordnete weitere ähnliche Aussparungen 52, 53, die sich vorzugs-

weise unterhalb der Aussparung 54 befinden, und durch eine Ausnehmung in den Seitenwänden 3, 4. Bei dieser Anordnung gemäß Fig. 7 entsprechen die vorderen Enden der Aussparungen 52 bzw. 53 der zweiten Position, während die hinteren Enden dieser Aussparungen der ersten Position entsprechen.

Im folgenden wird nun im Zusammenhang mit den Fig. 8 bis 11 die Funktion der Magazin-Transporteinrichtung näher erläutert. Dabei wird davon ausgegangen, daß bereits fünf Magazine 30-1, 30-2, 30-3, 30-4 und 30-5 durch die Magazinaufnahmeöffnung 6 eingeschoben wurden und daß das zuerst eingeschobene Magazin 30-1 an der Anlagefläche 12 anliegt und in die für die Geschoßentnahme und Abgabe erforderliche Position angehoben ist, in der die Arretierungsabwinkelung 37 die bereits genannte schräge Schulter 86 an der Anlagefläche 12 hintergreift. In dieser Position greift der durch das rampenförmige Teil 15 in der vorderen Stellung des Schiebeteiles 16 angehobene freie Endbereich 21 der Blatt- bzw. der Hubfeder 20 in die bereits beschriebene Arretierungskerbe 32 des Magazines 30-1 ein. Außerdem liegen die Enden 18, 18 der Seitenfedern 17, 17 an der Stoßfläche 34 des Magazines 30-1 an, wenn sich die Schiebeplatten 50, 51 in der ersten Position befinden. Die Magazine 30-2 bis 30-5 liegen mit ihren unteren Enden auf den Randbereichen der Längsnut 14 des Rahmenteiles 7 auf.

Wenn die Schiebeplatten 50, 51 nach der Entleerung des Magazines 30-1 aus der in der Fig. 8 dargestellten ersten Position in der Richtung des Pfeiles 24' der Fig. 9 verschoben wird, werden zunächst die Enden 18, 18 der Seitenfedern 17, 17 von der Stoßfläche 34' des Magazines 30-1 entfernt (in der Richtung des Pfeiles 24'). Erst wenn die Enden 18, 18 hinter den Stoßflächen 34' des Magazines 30-2 zusammenfedern, greift der Bolzen 57 am Halteblock 25 an, so daß das Schiebeteil 16 zeitverzögert in der Richtung des Pfeiles 24' bewegt wird, bis der freie Endbereich 21 der Hubfeder 20 an den rampenförmigen Teil 15 derart abgesenkt wird, daß das freie Ende der Hubfeder 20 die Arretierungskerbe 32 verläßt, so daß das Magazin 30-1 durch den Schacht in der Richtung des Pfeiles 13' herausfällt. Diese Position entspricht etwa der zweiten Position der Schiebeplatten 50, 51.

Nachfolgend werden die Schiebeplatten 50, 51 wieder in Richtung des Pfeiles 24 (Fig. 10) verschoben, wobei das Magazin 30-2 in Richtung des Pfeiles 24 der Fig. 10 zur Anlagefläche 12 geschoben wird. Zeitverzögert greift der Bolzen 57 am Stützblock 18 an, wobei dann die Hubfeder 20 nach vorne (Richtung 24) geschoben und der vordere Endbereich 21 an den rampenförmigen Teil 15 angehoben wird. Dies bedeutet, daß in der

ersten Position der Schiebepplatten 50, 51 das Magazin 30-2 so angehoben ist, daß seine Arretierungsabwinkelung 37 die schräge Schulter 86 hintergreift.

Beim Transport der weiteren Magazine 30-3 bis 30-5 wiederholen sich nun die im Zusammenhang mit den Fig. 8 bis 11 bereits erläuterten Vorgänge.

Allgemein ausgedrückt ist die Magazin-Transporteinrichtung so beschaffen, daß bei der Bewegung der Schiebepplatten 50, 51 von der zweiten zur ersten Position die Enden 18, 18, der Seitenfedern 17, 17 an einem vorderen Magazin angreifen, um dieses zur Anlagefläche 12 zu transportieren und daß kurz vor Erreichen der ersten Position die Hubfeder 20 bzw. deren Endbereich 21 an der Rampe 15 angehoben wird, um das vordere Magazin an der Anlagefläche 12 in die gewünschte Lage anzuheben. Bei der Bewegung der Schiebepplatten 50, 51 von der ersten zur zweiten Position werden, während das Schiebeteil 16 bzw. die Hubfeder 20 zunächst in der zuvor genannten Lage verweilt, bis nämlich der Bolzen 57 vom Stützblock 18 zum Halteblock 25 gelangt, die Seitenfedern 17, 17 über das nachfolgende Magazin geführt, bis sie zusammenfedern und dessen Stoßfläche 34' hintergreifen. Zu diesem Zeitpunkt greift dann der Bolzen 57 an den Halteblock 25 an, so daß die Hubfeder 20 mit dem Schiebeteil 16 zur Freigabe des vorderen Magazins zurückgezogen wird, bis die Schiebepplatten 50, 51 die zweite Position erreichen.

Aus den Figuren 12 und 14 geht eine Weiterbildung der Erfindung hervor, durch die dafür Sorge getragen wird, daß bei der Unterbrechung der Schußabgabe und bereits gespanntem Abzug das Magazin, aus dem gerade Patronen entnommen werden, derart nach unten entlang der Anlagefläche 12 um eine vorgegebene Strecke absenkbar ist, daß die vor dem zurückgezogenen Schloß befindliche Patrone aus der Schußposition abgesenkt wird und das Schloß wieder geschlossen bzw. nach vorne bewegt werden kann. Zu diesem Zweck wird am Rahmenteil 7 ein die Rampe 15 aufweisendes Teil 70 vorgesehen, das aus einer ersten, oberen Position, in der die Rampe 15 so angeordnet ist, daß sie die beschriebene Funktion erfüllen kann, in eine untere Position absenkbar ist. Beim Absenkvorgang wird auch das bei der Schußabgabe auf der Rampe 15 aufliegende freie Ende 21 der Hubfeder 20 abgesenkt. Dies hat zur Folge, daß das angesprochene Magazin entlang der Anlagefläche 12 eine vorgegebene Strecke nach unten geführt wird, wobei es aber weiterhin vom freien Ende 21 der Hubfeder 20 gehalten wird (Eingreifen des freien Endes in die Arretierungskerbe 32). Es kann nun das Schloß geschlossen werden. Bei der Wiederaufnahme der Schußfolge wird der Abzug der Waffe gespannt (Aufziehen der Masse des Schlos-

ses), und das Teil 70 in seine obere Position angehoben und in dieser arretiert. Dabei wird die oberste Patrone des ebenfalls angehobenen Magazins wieder in die Schußposition gebracht.

Vorzugsweise besteht das die Rampe 15 aufweisende Teil 70 aus einem in einer Ausnehmung 77 des Rahmenteiles 7 zwischen der oberen und der unteren Position verschiebbaren Block, der eine Fläche 71 aufweist, die bei dieser Verschiebung entlang einer Gleitfläche 72 des Rahmenteiles 7, die parallel zur Anlagefläche 12 verläuft und die Ausnehmung 77 an der der Anlagefläche 12 abgewandten Seite begrenzt, gleitet. Seitlich wird die Ausnehmung 77 durch über die Gleitfläche 72 vorstehende Wände 78, 79 des Rahmenteiles 7 begrenzt, zwischen denen das Teil 70 gleiten kann. Der genannte Block weist eine Bohrung 73 auf, in der eine Schraubenfeder 74' angeordnet ist, die versucht, das Teil 70 von der Gleitfläche 72 wegzudrücken. In dem Teil 14 befindet sich ferner eine parallel zur Gleitfläche 12 verlaufende Durchgangsnut 74, in die zwei Quernuten 75, 76 münden, die voneinander beabstandet sind. Entsprechend diesem Abstand verlaufen zwischen den Wänden 78, 79 Stifte 80, 81, die die Quernuten 75, 76 durchgreifen. In der oberen Position des Teiles 70 liegen die Stifte 80, 81 an den Enden der Quernuten 75, 76 an. Zur Bewegung in die untere Position wird das Teil 70 entgegen der Kraft der Feder 74' bewegt, bis es an der Gleitfläche 72 anliegt. In diesem Zustand sind die Stifte 80, 81 zur Durchgangsnut 74 ausgerichtet, so daß das Teil 70 entlang der Gleitfläche 72 in die untere Position bewegt werden kann, in der der oberste Stift 80 am oberen Ende der Durchgangsnut 74 anliegt. Diese ist so bemessen, daß ihr oberes Ende oberhalb der Nut 75 und ihr unteres Ende an der unteren Kante der Nut 76 enden.

Aus der Fig. 15 geht eine Weiterbildung der Erfindung hervor, bei der wenigstens eine, vorzugsweise aber zwei sich gegenüberliegende Sperrfedern 82 vorgesehen sind, die verhindern, daß bei den Repetierbewegungen der Schiebepplatten 50, 51 und der damit verbundenen Elemente das an der Anlagefläche 12 anliegende Magazin mit den Schiebepplatten bzw. den Elementen in Richtung auf die Aufnahmeöffnung 6 bewegt wird. Die Sperrfedern 82 weisen die Form von Blattfedern auf, die an den Innenflächen der Seitenwände 3, 4 so befestigt sind, daß sich ihre freien Enden 83, die in den Raum zwischen den Seitenwänden 3, 4 federnd hineinragen, an dem genannten Magazin abstützen und dieses gegen die bezeichnete Bewegung festhalten. Beim Transport eines Magazines zur Anlagefläche 12 werden die Enden 83 federnd auseinandergedrückt, so daß das Magazin zwischen den Enden 83 hindurchtreten kann. Wenn das Magazin an der Anlagefläche 12 anliegt, federn die Enden

83 hinter dem Magazin nach innen, um sich an diesem anzulegen.

Schließlich ist in der Fig. 16 eine Ausgestaltung der Erfindung dargestellt, bei der die durch die Ausnehmungen 26 der Seitenwände 3, 4 hindurchragenden Enden der Seitenfedern 17, die an den Schiebepplatten 50 bzw. 51 befestigt sind, so ausgestaltet sind, daß sie nach oben und/oder unten ragende Bereiche 84, 85 aufweisen, die senkrecht zur Längserstreckung der Seitenfedern 17 verlaufen. Dadurch wird erreicht, daß die freien Endkanten der Bereiche 84, 85 über eine relativ große Länge L an den Magazinen zum Transport derselben angreifen.

Patentansprüche

1. Selbstladepistole mit einer Magazineinrichtung (30) und einer Zufuhreinrichtung für die Patronen (30') der Magazineinrichtung (30) zu einem dem Lauf (1) vorgeschalteten Patronenlager in einem Pistolengehäuse (2, 3, 4) wobei die Magazineinrichtung (30) in den Bereich des Patronenlagers bringbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Lauf (1) derart in dem Pistolengehäuse (2, 3, 4) angeordnet ist, daß unter ihm ein Raum (6) zur Aufnahme der Magazineinrichtung (30) besteht, daß die Magazineinrichtung (30) aus einer Mehrzahl von in der Längsrichtung der Selbstladepistole hintereinander anordenbaren Magazinen (30-1 bis 30-5) besteht, die durch Repetierbewegungen einer Magazin-Transporteinrichtung derart verschiebbar sind, daß das jeweils vorderste Magazin (30-1) aus dem Raum (6) in den Bereich des Patronenlagers gehoben und nach seiner Entleerung durch einen Ausgabeschacht (13) ausgegeben wird.
2. Selbstladepistole nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Pistolengehäuse im wesentlichen aus einem oberen Rahmenteil (2), einem unteren Rahmenteil und zwei Seitenwänden (3, 4) besteht, die durch das obere Rahmenteil (2) und das untere Rahmenteil Parallel und voneinander beabstandet gehalten werden, daß das obere Rahmenteil (2) entlang der oberen Randbereiche der sich gegenüberliegenden Seitenwände (3, 4) verläuft, daß das untere Rahmenteil entlang der unteren Randbereiche der sich gegenüberliegenden Seitenwände (3, 4) verläuft und daß der Lauf (1) unter der unteren Fläche des oberen Rahmenteiles (2) befestigt ist, so daß unter dem Lauf (1) der Raum (6) zur Magazin-Aufnahme zwischen der unteren Fläche des Laufes (1), den Innenflächen der Seitenwände (3, 4), der oberen Fläche des parallel zum oberen Rahmen-
- teil (2) verlaufenden unteren Rahmenteiles (7) und der Auflagefläche (12) einer sich senkrecht zu dem oberen Rahmenteil (2) und dem unteren Rahmenteil (7) erstreckenden Wand gebildet wird, die so angeordnet ist, daß ein an ihr anliegendes Magazin (30) an der Auflagefläche (12) gleitend zum Bereich des Patronenlagers durch die Magazin-Transporteinrichtung angehoben werden kann.
3. Selbstladepistole nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Auflagefläche (12) ein Anschlagelement (86) aufweist, das den Hub des Magazines (30) beendet, wenn sich das angehobene Magazin (30) in der richtigen Lage im Bereich des Patronenlagers befindet.
4. Selbstladepistole nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Lauf (1) an der ihm zugewandten unteren Fläche des oberen Rahmenteiles (2) befestigt ist.
5. Selbstladepistole nach einem der Ansprüche 2 bis 4 dadurch gekennzeichnet, daß das obere Rahmenteil (2) und der Lauf (1) jeweils einen quadratischen Querschnitt aufweisen.
6. Selbstladepistole nach Anspruch 4 oder 6, dadurch gekennzeichnet, daß die aneinander anliegenden Flächen des oberen Rahmenteiles (2) und des Laufes (1) über Schwalbenschwanzelemente bildende Erhebungen (22) und komplementäre Vertiefungen (23) in den aneinander anliegenden Flächen des oberen Rahmenteiles (2) und des Laufes (1) miteinander verbunden sind.
7. Selbstladepistole nach einem der Ansprüche 2 bis 6, dadurch gekennzeichnet, daß das jeweils vorderste Magazin (30-1) nach seiner Entleerung der Auflagefläche (12) zum Ausgabeschacht (13) entlanggleitet.
8. Selbstladepistole nach einem der Ansprüche 1 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß die Magazin-Transporteinrichtung im unteren Rahmenteil unterhalb des Laufes (1) angeordnet ist.
9. Selbstladepistole nach einem der Ansprüche 2 bis 7, dadurch gekennzeichnet, daß ein Magazin (30-1 bis 30-5) im Raum (6) zwischen den einander zugewandten Flächen des oberen Rahmenteiles (2) und des unteren Rahmenteiles (7) durch die Magazin-Transporteinrichtung führbar ist.

10. Selbstladepistole nach einem der Ansprüche 1 bis 9, dadurch gekennzeichnet, daß das untere Rahmenteil (7) einen rechteckigen Querschnitt aufweist.
11. Selbstladepistole nach einem der Ansprüche 1 bis 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Magazin-Transporteinrichtung zwischen einer ersten Position und einer zweiten Position bewegbar ist, daß die Magazin-Transporteinrichtung bei der Bewegung von der zweiten Position zur ersten Position ein Magazin (30-1 bis 30-5) zur Anlagefläche (12) derart führt, daß das Magazin (30-1 bis 30-5) bei Erreichen der ersten Position an der Anlagefläche (12) anliegt, und daß kurz vor Erreichen der ersten Position das Magazin (30-1 bis 30-5) durch die Magazin-Transporteinrichtung an der Anlagefläche (12) entlang gleitend in den Bereich des Patronenlagers angehoben wird.
12. Selbstladepistole nach Anspruch 11, dadurch gekennzeichnet, daß die Magazin-Transporteinrichtung ein manuell betätigbares Schiebeelement (50, 51) und ein Schiebeteil (16) aufweist, daß das Schiebeelement (50, 51) bei der Bewegung von der zweiten Position zu der ersten Position an der der Anlagefläche (12) abgewandten Stirnfläche eines im Raum (6) befindlichen Magazines (30) angreifen kann, um dieses zur Anlagefläche (12) zu führen, und daß das Schiebeteil (16) der Bewegung des Schiebeelementes (50, 51) zeitlich versetzt derart folgt, daß es das zur Anlagefläche (12) transportierte Magazin (30) bei Erreichen der ersten Position anhebt.
13. Selbstladepistole nach Anspruch 11 oder 12, dadurch gekennzeichnet, daß das Schiebeelement die Form wenigstens einer Schiebeplatte (50, 51) aufweist, die an der Außenseite der Seitenwand (3, 4) zwischen der ersten Position und der zweiten Position verschiebbar gehalten wird, daß an der Schiebeplatte (50, 51) eine durch eine Ausnehmung (26) der Seitenwand (3, 4) in den Raum (6) in Richtung zur Anlagefläche (12) schräg hineinragende Blattfeder (17) mit ihrem einen Ende befestigt ist, daß das andere Ende der Blattfeder (17) bei der Bewegung von der zweiten zur ersten Position an der ihr zugewandten Stirnseite eines Magazines (30) angreift, um dieses zur Anlagefläche (12) zu transportieren, und daß die Blattfeder (17) bei der Bewegung von der ersten zur zweiten Position seitlich an einem Magazin (30) nach außen federnd vorbeigleitet.
14. Selbstladepistole nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß die erste und zweite Position der Schiebeplatte (50, 51) dadurch festgelegt wird, daß sich von dieser aus wenigstens ein Bolzen (55, 56) in eine in Längsrichtung verlaufende längliche Aussparung (52, 53) erstreckt, die sich in der der Seitenwand (3, 4) zugewandten Seitenfläche des unteren Rahmenteiles (7) befindet, und daß jedes Ende der länglichen Aussparung (52, 53) einer Position zugeordnet ist.
15. Selbstladepistole nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß an der Außenfläche jeder Seitewand (3, 4) eine Schiebeplatte (50, 51) vorgesehen ist, daß sich die Schiebeplatten (50, 51) gegenüberliegen, daß die Aussparung (52, 53) das untere Rahmenteil (7) durchsetzt, und daß der Bolzen die beiden Schiebeplatten (50, 51) miteinander verbindet.
16. Selbstladepistole nach Anspruch 14 oder 15, dadurch gekennzeichnet, daß im Rahmenteil (7) in der Längsrichtung hintereinander zwei längliche Aussparungen (52, 53) vorgesehen sind und daß in jede länglichen Aussparung (52, 53) ein an der Schiebeplatte (50, 51) befestigter Bolzen (55, 56) eingreift.
17. Selbstladepistole nach einem der Ansprüche 12 bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß das Schiebeteil (16) eine Hubfeder (20) aufweist, deren freies Ende (21) kurz vor dem Erreichen der ersten Position der Schiebeplatte (50, 51) an einer rampenförmigen Biegung (15) des unteren Rahmenteiles (7) angehoben wird.
18. Selbstladepistole nach Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet, daß das Schiebeteil (16) in einer Längsnut (14) des unteren Rahmenteiles (7) verschiebbar ist und voneinander in Längsrichtung beabstandet einen Halteblock (25) für die Hubfeder (20) und ein Stützteil (28) aufweist, die an einem in die Längsnut (14) einsetzbaren Abstandsteil (27) befestigt sind, daß zwischen dem Halteblock (25) und dem Stützteil (28) ein Bolzen (57) hindurchgeführt ist, der an der Schiebeplatte (50, 51) befestigt ist und durch eine in Längsrichtung verlaufende Aussparung (54) des unteren Rahmenteiles (7) verläuft, und daß durch die Anlage des Bolzens (57) an dem Halteblock (25) oder dem Stützteil (28) die zeitlich verschobene Bewegung des Schiebeteiles (16) gegenüber der Schiebeplatte (50, 51) erfolgt.
19. Selbstladepistole nach einem der Ansprüche 1 bis 16, dadurch gekennzeichnet, daß jedes

- Magazin (30-2) an seiner zuerst in den Raum (6) eingeführten ersten Stirnseite (42) eine erste Befestigungseinrichtung (37, 36) aufweist, die derart an einer an der zuletzt in den Raum (6) eingeführten zweiten Stirnseite (43) des jeweils vorangehenden Magazines (30-1) vorgesehenen zweiten Befestigungseinrichtung (31, 34) befestigbar ist, daß eine Trennung des vorangehenden Magazines (30-1) vom nachfolgenden Magazin (30-2) und die Ausgabe des vorangehenden Magazines (30-1) durch den Ausgabeschacht (13) nach der Freigabe des Magazines (30-1) durch die Magazin-Transporteinrichtung (7) möglich ist.
20. Selbstladepistole nach Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet, daß die Befestigung des vorangehenden Magazines (30-1) und des nachfolgenden Magazines (30-2) aneinander dadurch erfolgt, daß die erste und zweite Befestigungseinrichtung entgegen der Ausgaberrichtung eines Magazines durch den Ausgabeschacht (13) zum Eingriff gebracht werden.
21. Selbstladepistole nach Anspruch 19 oder 20, dadurch gekennzeichnet, daß die erste Befestigungseinrichtung aus einer Arretierungsabwinkelung (37), die in der oberen Hälfte der ersten Stirnseite (42) derart angebracht ist, daß sie sich von dieser wegerstreckt und einem Verriegelungsteil (36) besteht, das an der unteren Hälfte der ersten Stirnseite (42) derart angeordnet ist, daß es etwa parallel zur ersten Stirnseite (42) und von dieser beabstandet verläuft, daß die zweite Befestigungseinrichtung aus einem in ein Loch der Arretierungsabwinkelung (37) einführbaren Führungsstift (31), der etwa parallel zur zweiten Stirnseite (43) verläuft, von dieser beabstandet ist und an einer mit der zweiten Stirnseite (43) verbundenen Stifthaltefläche (40) befestigt ist, und einer Verriegelungsfläche (34), die von der zweiten Stirnseite (43) beabstandet ist, etwa parallel zu dieser verläuft und das Verriegelungsteil (36) hintergreifen kann, besteht.
22. Selbstladepistole nach Anspruch 21, dadurch gekennzeichnet, daß die Arretierungsabwinkelung (37) von der ersten Stirnseite (42) divergierend schräg nach oben verläuft und daß die Arretierungsabwinkelung (37) eine Einrichtung (86) an der Anlagefläche (12) dann, wenn das Magazin (30-1) an der Anlagefläche in den Bereich des Patronenlagers durch die Magazin-Transporteinrichtung (7) angehoben ist, derart hintergreift, daß eine Bewegung des vorangehenden Magazines (30-1) entgegen der Einschubrichtung (24) verhindert wird.
23. Selbstladepistole nach Anspruch 22, dadurch gekennzeichnet, daß die Einrichtung (86) eine komplementär zur Arretierungsabwinkelung (37) ausgebildete Schulter ist, die sich aus der Anlagefläche (12) heraus erstreckt.
24. Selbstladepistole nach einem der Ansprüche 19 bis 23, dadurch gekennzeichnet, daß die Verriegelungsfläche (34) über eine Abwinkelung (33) mit der zweiten Stirnseite derart verbunden ist, daß zwischen der Abwinkelung (33) und dem unteren Endbereich der zweiten Stirnseite (43) eine Arretierungskerbe (32) gebildet wird, in die der Endbereich (21) der Hubfeder (20) eingreifen kann.
25. Selbstladepistole nach einem der Ansprüche 21 bis 24, dadurch gekennzeichnet, daß die Stifthaltefläche (40), die Abwinkelung (33) und die Verriegelungsfläche (44) aus einem Materialstreifen gebogen oder geformt sind, der an der zweiten Stirnfläche (43) befestigt ist.
26. Selbstladepistole nach einem der Ansprüche 21 bis 25, dadurch gekennzeichnet, daß die Arretierungsabwinkelung (37) und das Verriegelungsteil (36) aus einem weiteren Materialstreifen gebogen oder geformt sind, der an der ersten Stirnfläche (42) befestigt ist.
27. Selbstladepistole nach einem der Ansprüche 1 bis 26, dadurch gekennzeichnet, daß die obere und untere Endfläche jedes Magazines (30) an der unteren Fläche des Laufes (1) bzw. an den oberen Flächenbereichen des Rahmenteiles (7) zur Führung in dem Raum (6) gleiten können.
28. Selbstladepistole nach einem der Ansprüche 12 bis 27, dadurch gekennzeichnet, daß das Schiebeteil (16) eine Hubfeder (20) aufweist, deren freies Ende (21) kurz vor dem Erreichen der ersten Position der Schiebepatte (50, 51) an einer rampenförmigen Biegung (15) des unteren Rahmenteiles (7) angehoben wird, derart, daß bei Erreichen der ersten Position das zur Anlagefläche (12) transportierte Magazin (30) durch das freie Ende (21) in den Bereich des Patronenlagers anhebbar ist.
29. Selbstladepistole nach Anspruch 28, dadurch gekennzeichnet, daß das Schiebeteil (16) in einer Längsnut (14) des Rahmenteiles (7) verschiebbar ist und voneinander in Längsrichtung beabstandet einen Halteblock (25) für die Hubfeder (20) und ein Stützteil (28) aufweist, die an einem in die Längsnut (14) einsetzbaren Abstandsteil (27) befestigt sind, daß zwischen

dem Halteblock (25) und dem Stützteil (28) ein Bolzen (57) hindurchgeführt ist, der an der Schiebeplatte (50, 51) befestigt ist und durch eine in Längsrichtung verlaufende Aussparung (54) des Rahmenteiles (7) verläuft. und daß durch die Anlage des Bolzens (54) an dem Halteblock (25) oder dem Stützteil (28) die zeitlich verschobene Bewegung des Schiebeteiles (16) gegenüber der Schiebeplatte (50, 51) erfolgt.

30. Selbstladepistole nach Anspruch 28 oder 29, dadurch gekennzeichnet, daß die rampenförmige Biegung (15) an einem Teil (70) vorgesehen ist, das in einer Ausnehmung (77) des Rahmenteiles (7) zwischen einer oberen Stellung, in der das auf der rampenförmigen Biegung (15) befindliche Ende (21) der Hubfeder (20) das Magazin (30) in den Bereich des Patronenlagers hebt, und einer unteren Stellung bewegbar ist, in der das Ende (21) der Hubfeder (20) so weit abgesenkt ist, daß das Magazin (30) aus dem Bereich des Patronenlagers (5) abgesenkt ist.

31. Selbstladepistole nach einem der Ansprüche 1 bis 30, dadurch gekennzeichnet, daß sich gegenüberliegend an den Innenflächen der Seitenwände (2, 3) oberhalb des unteren Rahmenteiles (7) sich in Längsrichtung erstreckende Sperrfedern (82) befestigt sind, deren der Anlagefläche (12) zugewandte Enden (83) bei einer Bewegung der Schiebeplatte (50, 51) von der zweiten Position zur ersten Position auseinanderfedern, um ein transportiertes Magazin (30) passieren zu lassen und beim Anlegen des Magazins (30) an der Anlagefläche (12) nach innen federn und an der der Anlagefläche (12) abgewandten Seite des Magazins (30) zur Anlage gelangen, so daß eine Bewegung desselben in Richtung zur Aufnahmeöffnung (6) verhindert wird.

32. Selbstladepistole nach einem der Ansprüche 13 bis 31, dadurch gekennzeichnet, daß die anderen Enden der Blattfedern (17) wenigstens einen sich senkrecht zur Längserstreckung der Blattfeder (17) über deren Dicke hinaus verlaufenden Bereich (84, 85) aufweist, dessen freie Endkante beim Transport an dem Magazin (30) anliegt.

Claims

1. Self-loading pistol with a magazine arrangement (30) and an arrangement for feeding the cartridges (30') in the magazine arrangement (30) to a cartridge chamber ahead of the barrel

(1) in a pistol body (2, 3, 4), in conjunction with which the magazine arrangement (30) is capable of being brought into the vicinity of the cartridge chamber, **characterized in that** the barrel (1) is arranged in the pistol body (2, 3, 4) in such a way that there is present beneath it a space (6) for accommodating the magazine arrangement (30), in that the magazine arrangement (30) consists of a number of magazines (30-1 to 30-5) capable of being arranged one after the other in the longitudinal sense of the self-loading pistol, which magazines are capable of being displaced through repeated movements of a magazine transport arrangement in such a way that the front magazine (30-1) in each case is raised from the space (6) into the vicinity of the cartridge chamber and is ejected after it has been emptied via an ejection channel (13).

2. Self-loading pistol in accordance with Claim 1, **characterized in that** the pistol body consists essentially of an upper frame part (2), a lower frame part and two side walls (3, 4), which are held parallel to and at a certain distance from one another by the upper frame part (2) and the lower frame part, in that the upper frame part (2) runs along the upper edge areas of the mutually opposing side walls (3, 4), in that the lower frame part runs along the lower edge areas of the mutually opposing side walls (3, 4), and in that the barrel (1) is attached beneath the lower surface of the upper frame part (2), so that there is formed beneath the barrel (1) the space (6) for accommodating the magazine between the lower surface of the barrel (1), the inner surfaces of the side walls (3, 4), the upper surface of the lower frame part (7) running parallel to the upper frame part (2) and the contact face (12) of a wall extending vertically to the upper frame part (2) and the lower frame part (7), which wall is so arranged that a magazine (30) in contact with it can be raised via the magazine transport arrangement and caused to slide on the contact face (12) into the vicinity of the cartridge chamber.

3. Self-loading pistol in accordance with Claim 2, **characterized in that** the contact face (12) exhibits a stop element (86), which terminates the travel of the magazine (30) when the raised magazine (30) is in the correct position in the vicinity of the cartridge chamber.

4. Self-loading pistol in accordance with Claim 2 or 3, **characterized in that** the barrel (1) is attached to the lower surface of the upper frame part (2) facing towards the barrel.

5. Self-loading pistol in accordance with one Of the Claims 2 to 4, **characterized in that** the upper frame part (2) and the barrel (1) in each case exhibit square cross-section.
6. Self-loading pistol in accordance with Claim 4 or 6, **characterized in that** the surfaces of the upper frame part (2) and the barrel (1) that are in contact with one another are connected together by means of tenons (22) forming dove-tail elements and complementary mortises (23) in the contacting surfaces of the upper frame part (2) and the barrel (1).
7. Self-loading pistol in accordance with one of the Claims 2 to 6, **characterized in that** the front magazine (30-1) in each case, after it has been emptied, slides along the contact face (12) to the ejection channel (13).
8. Self-loading pistol in accordance with one of the Claims 1 to 7, **characterized in that** the magazine transport arrangement is arranged in the lower frame part beneath the barrel (1).
9. Self-loading pistol in accordance with one of the Claims 2 to 7, **characterized in that** a magazine (30-1 to 30-5) is capable of being guided by the magazine transport arrangement in the space (6) between the mutually opposing faces of the upper frame part (2) and the lower frame part (7).
10. Self-loading pistol in accordance with one of the claims 1 to 9, **characterized in that** the lower frame part (7) exhibits square cross-section.
11. Self-loading pistol in accordance with one of the Claims 1 to 10, **characterized in that** the magazine transport arrangement is capable of displacement between a first position and a second position, in that the magazine transport arrangement, as it is displaced from the second position to the first position, guides a magazine (30-1 to 30-5) to the contact face (12) in such a way that the magazine (30-1 to 30-5) is in contact with the contact face (12) on reaching the first position, and in that the magazine (30-1 to 30-5), shortly before reaching the first position, is caused to slide along the contact face (12) and is raised by the magazine transport arrangement into the vicinity of the cartridge chamber.
12. Self-loading pistol in accordance with Claim 11, **characterized in that** the magazine transport arrangement exhibits a manually actuated sliding element (50, 51) and a sliding component (16), with which the sliding element (50, 51) is able to engage as it is displaced from the second position to the first position on the end face of a magazine (30) contained in the space (6) facing away from the contact face (12), in order to guide it to the contact face (12), and in that the sliding component (16) follows the movement of the sliding element (50, 51) with a chronological off-set in such a way that it raises the magazine (30) that has been transported to the contact face (12) as it reaches the first position.
13. Self-loading pistol in accordance with Claim 11 or 12, **characterized in that** the sliding element exhibits the form at least of a sliding plate (50, 51), which is retained in such a way as to be capable of displacement on the outside of the side wall (3, 4) between the first position and the second position, in that a leaf spring (17) projecting inwards at angle through a recess (26) in the side wall (3, 4) into the space (6) in the direction of the contact face (12) is secured at its one end to the sliding plate (50, 51), in that the other end of the leaf spring (17), as, it is displaced from the second to the first position, engages with the end face of a magazine (30) facing towards it, in order to transport it to the contact face (12), and in that the leaf spring (17), as it is displaced from the first to the second position, slides outwards and past the side of a magazine (30).
14. Self-loading pistol in accordance with Claim 13, **characterized in that** the first and the second positions of the sliding plate (50, 51) are determined in that at least one bolt (55, 56) extends from it and into an elongated groove (52, 53) running in a longitudinal direction, which groove is present in the side face of the lower frame part (7) facing the side wall (3, 4), and in that each end of the elongated groove (52, 53) is allocated to a position.
15. Self-loading pistol in accordance with Claim 13, **characterized in that** provided on the outer surface of each side wall (3, 4) is a sling plate (50, 51), which side plates lie opposite the sliding plates (50, 51), in that the groove (52, 53) pervades the lower frame part (7), and in that the bolt connects together the two sliding plates (50, 51).
16. Self-loading pistol in accordance with Claim 14 or 15, **characterized in that** two elongated grooves (52, 53) are provided one after the other in the longitudinal sense of the frame

part (7), and in that a bolt (55, 56) attached to the sliding plate (50, 51) engages in each elongated groove (52, 53).

17. Self-loading pistol in accordance with one of the Claims 12 to 16, **characterized in that** the sliding component (16) exhibits a lifting spring (20), the free end (21) of which, shortly before reaching the first position of the sliding plate (50, 51), is raised up on a ramp-shaped curve (15) on the lower frame part (7). 5 10
18. Self-loading pistol in accordance with Claim 17, **characterized in that** the sliding component (16) is capable of being displaced in a longitudinal slot (14) in the lower frame part (7) and exhibits, situated at a certain distance from one another in a longitudinal sense, a retaining block (25) for the lifting spring (20) and a supporting part (28), which are attached to a spacer (27) capable of being inserted into the longitudinal groove (14), in that passed between the retaining block (25) and the supporting part (28) is a bolt (57), which is attached to the sliding plate (50, 51) and passes through a groove (54) in the lower frame part (7) running in the longitudinal direction, and in that engagement of the bolt (57) in the retaining block (25) or the supporting part (28) causes the displacement of the sliding component (16) with chronological off-set in relation to the sliding plate (50, 51). 15 20 25 30
19. Self-loading pistol in accordance with one of the Claims 1 to 16, **characterized in that** each magazine (30-2) exhibits a first attachment arrangement (37, 36) on its first end face (42) that is first introduced into the space (6), which is capable in this way of being attached to a second attachment arrangement (31, 34) provided in each case on a second end face (43) of the preceding magazine (30-1) which was previously introduced into the space (6), and in that the separation of the preceding magazine (30-1) from the following magazine (30-2) and the ejection of the preceding magazine (30-1) via the ejection channel (13) is possible after the release of the magazine (30-1) by the magazine transport arrangement (7). 35 40 45 50
20. Self-loading pistol in accordance with Claim 17, **characterized in that** the attachment of the preceding magazine (30-1) and the following magazine (30-2) to one another is effected in that the first and second attachment arrangement are brought into engagement against the direction of ejection of a magazine through the ejection channel (13). 55

21. Self-loading pistol in accordance with Claim 19 or 20, **characterised in that** the first attachment arrangement consists of an angled detent projection (37), which is attached to the upper half of the first end face (42) in such a way that it extends away from it, and a locking component (36), which is arranged on the lower half of the first end face (42) in such a way that it runs more or less parallel to the first end face (42) and at a certain distance from it, and in that the second attachment arrangement consists of a guide pin (31) capable of being introduced into a hole in the angled detent projection (37), which guide pin runs more or less parallel to the second end face (43), is at a certain distance from it, and is attached to a pin retaining surface (40) connected to the second end face (43), and a locking surface (34) which is at a certain distance from the second end face (43), runs more or less parallel to it, and is able to engage behind the locking component (36).
22. Self-loading pistol in accordance with claim 21, **characterized in that** the angled detent projection (37) lies at a divergent angle in an upward direction away from the first end face (42), and that the angled detent projection (37) engages behind an arrangement (86) on the contact face (12), when the magazine (30-1) is raised on the contact face in the vicinity of the cartridge chamber by the magazine transport arrangement (7), in such a way that movement of the preceding magazine (30-1) contrary to the direction of insertion (24) is prevented.
23. Self-loading pistol in accordance with Claim 22, **characterized in that** the arrangement (86) is a shoulder executed as a complement to the angled detent projection (37), which shoulder extends from the contact face (12).
24. Self-loading pistol in accordance with one of the claims 19 to 23, **characterized in that** the locking surface (34) is attached via an angled projection (33) to the second end face in such a way that a detent notch (32) is formed between the angled projection (33) and the lower end area of the second end face (43), in which notch the end area (21) of the lifting spring (20) can engage.
25. Self-loading pistol in accordance with one of the Claims 21 to 24, **characterized in that** the pin retaining surface (40), the angled projection (33) and the locking surface (44) are bent or formed from a strip of material that is attached to the second end face (43).

26. Self-loading pistol in accordance with one of the Claims 21 to 25, **characterized in that** the angled detent projection (37) and locking component (36) are bent or formed from a further strip of material that is attached to the first end face (42). 5
27. Self-loading pistol in accordance with one of the Claims 1 to 26, **characterized in that** the upper and lower end face of each magazine (30) can slide on the lower face of the barrel (1) and in the upper surface areas of the frame part (7) for the purpose of being guided into the space (6). 10
28. Self-loading pistol in accordance with one of the Claims 12 to 27, **characterized in that** the sliding component (16) exhibits a lifting spring (20), the free end (21) of which, shortly before reaching the first position of the sliding plate (50, 51), is raised up on a ramp-shaped curve (15) on the lower frame part (7), in such a way that, on reaching the first position, the magazine (30) that has been transported to the contact face (12) is capable of being raised up by the free end (21) into the vicinity of the cartridge chamber. 15 20 25
29. Self-loading pistol in accordance with Claim 28, **characterized in that** the sliding component (16) is capable of being displaced in a longitudinal slot (14) in the frame part (7) and exhibits, situated at a certain distance from one another in a longitudinal sense, a retaining block (25) for the lifting spring (20) and a supporting part (28), which are attached to a spacer (27) capable of being inserted into the longitudinal groove (14), in that passed between the retaining block (25) and the supporting part (28) is a bolt (57), which is attached to the sliding plate (50, 51) and passes through a groove (54) running in the longitudinal direction of the frame part (7), and in that engagement of the bolt (57) in the retaining block (25) or the supporting part (28) causes the displacement of the sliding component (16) with chronological off-set in relation to the sliding plate (50, 51). 30 35 40 45
30. Self-loading pistol in accordance with Claim 28 or 29, **characterized in that** the ramp-shaped curve (15) is provided on a component (70) that is capable of displacement in a recess (77) in the frame part (7) between an upper position, in which the end (21) of the lifting spring (20) present on the ramp-shaped curve (15) raises the magazine (30) into the vicinity of the cartridge chamber, and a lower position, 50 55

in which the end (21) of the lifting spring (20) is recessed to such an extent that the magazine (30) is recessed out of the vicinity of the cartridge chamber (5).

31. Self-loading pistol in accordance with one of the Claims 1 to 30, **characterized in that** locking springs (82) extending in a longitudinal sense are attached opposite one another to the inner faces of the side walls (2, 3) above the lower frame part (7), the ends (83) of which springs facing towards the contact face (12) spring apart in conjunction with a movement of the sliding plate (50, 51) from the second position to the first position in order to permit a magazine (30) that is being transported to pass and, as the magazine (30) makes contact with the contact face (12), to come into contact on the side of the magazine (30) facing away from the contact face (12), so that movement of the same in the direction of the accommodating space (6) is prevented.
32. Self-loading pistol in accordance with one of the Claims 13 to 31, **characterized in that** the other ends of the leaf springs (17) exhibit at least one area (84, 85) running perpendicular to the longitudinal extent of the leaf springs (17) over their thickness, the free end edge of which area is in contact with the magazine (30) during transport.

Revendications

1. Pistolet à chargement automatique comportant un système de chargeurs (30) et un dispositif pour mener des cartouches (30') du système de chargeurs (30) dans un magasin à cartouches disposé en amont du canon (1) dans une carcasse (2, 3, 4) de pistolet, le système de chargeurs pouvant être amené dans la région du magasin à cartouches, caractérisé par le fait que le canon (1) est disposé dans la carcasse (2, 3, 4) du pistolet de manière telle qu'il existe sous celui-ci une chambre (6) qui reçoit le système de chargeurs (30), par le fait que le système de chargeurs (30) se compose d'une pluralité de chargeurs (30-1 à 30-5) qui peuvent être disposés les uns derrière les autres dans la direction longitudinale du pistolet à chargement automatique et qui par des mouvements de répétition d'un dispositif de transport de chargéur, peuvent être déplacés de telle sorte que le le premier chargeur (30-1) vers l'avant soit soulevé de la chambre (6) et amené dans la région du magasin à cartouches et, après avoir été vidé, soit rejeté par une ouverture d'éjection (13). 35 40 45 50 55

2. Pistolet à chargement automatique selon la revendication 1, caractérisé par le fait que la carcasse de pistolet se compose essentiellement d'une partie de carcasse (2) supérieure, d'une partie de carcasse inférieure et de deux parois latérales (3, 4) qui sont maintenues parallèles, à distance l'une de l'autre, par la partie de carcasse (2) supérieure et la partie de carcasse inférieure, par le fait que la partie de carcasse (2) supérieure s'étend le long des bords supérieurs des parois latérales (3, 4) en vis-à-vis, par le fait que la partie de carcasse inférieure s'étend le long des bords inférieurs des parois latérales (3, 4) en vis-à-vis et par le fait que le canon (1) est fixé sous la surface inférieure de la partie de carcasse (2) supérieure de telle sorte que la chambre (6) recevant le chargeur est formée entre la surface inférieure du canon (1), les surfaces intérieures des parois latérales (3, 4), la surface supérieure de la partie de carcasse (7) inférieure parallèle à la partie de carcasse (2) supérieure et la surface d'appui (12) d'une paroi qui s'étend perpendiculairement à la partie de carcasse (2) supérieure et à la partie de carcasse (7) inférieure, laquelle paroi est agencée de manière telle qu'un chargeur (30) qui se trouve en contact avec elle peut être soulevé en glissant jusque dans la région du magasin à cartouches par le dispositif de transport de chargeur.
3. Pistolet à chargement automatique selon la revendication 2, caractérisé par le fait que la surface d'appui (12) comporte une butée (86) qui met fin à la course du chargeur (30) lorsque le chargeur (30) soulevé se trouve dans la position correcte dans la région du magasin à cartouches.
4. Pistolet à chargement automatique selon la revendication 2 ou 3, caractérisé par le fait que le canon (1) est fixé sur surface inférieure tournée vers lui de la partie de carcasse (2) supérieure.
5. Pistolet à chargement automatique selon l'une des revendications 2 à 4, caractérisé par le fait que la partie de carcasse (2) supérieure et le canon (1) présentent chacun une section carrée.
6. Pistolet à chargement automatique selon la revendication 4 ou 6, caractérisé par le fait que les surfaces appliquées l'une contre l'autre de la partie de carcasse (2) supérieure et du canon (1) sont reliées entre elles par des formes en relief (22) et des formes en creux (23) complémentaires qui forment des éléments en queue d'aronde dans les surfaces en contact de la partie de carcasse (2) supérieure et du canon (1).
7. Pistolet à chargement automatique selon l'une des revendications 2 à 6, caractérisé par le fait qu'après avoir été vidé, le chargeur (30-1) de tête glisse le long de la surface d'appui (12) en direction de l'ouverture d'éjection (13).
8. Pistolet à chargement automatique selon l'une des revendications 1 à 7, caractérisé par le fait que dispositif de transport de chargeur est disposé dans la partie de carcasse inférieure, au-dessous du canon (1).
9. Pistolet à chargement automatique selon l'une des revendications 2 à 7, caractérisé par le fait qu'un chargeur (30-1 à 30-5) peut être amené par le dispositif de transport de chargeur dans la chambre (6) entre les surfaces en vis-à-vis de la partie de carcasse (2) supérieure et de la partie de carcasse (7) inférieure.
10. Pistolet à chargement automatique selon l'une des revendications 1 à 9, caractérisé par le fait que la partie de carcasse (7) inférieure présente une section rectangulaire.
11. Pistolet à chargement automatique selon l'une des revendications 1 à 10, caractérisé par le fait que le dispositif de transport de chargeur peut être déplacé entre une première et une deuxième position, par le fait que, lors de son déplacement de la deuxième position vers la première, le dispositif de transport de chargeur amène un chargeur (30-1 à 30-5) jusqu'à la surface d'appui (12) de manière telle que: lorsqu'il atteint la première position, le chargeur (30-1 à 30-5) soit appliqué contre la surface d'appui (12) et que, juste avant d'atteindre la première position, le dispositif de transport de chargeurs soulève le chargeur (30-1 à 30-5) dans la région du magasin à cartouches en glissant le long de la surface d'appui (12).
12. Pistolet à chargement automatique selon la revendication 11, caractérisé par le fait que le dispositif de transport de chargeur présente un élément coulissant (50, 51) qui peut être actionné manuellement ainsi qu'une partie coulissante (16), par le fait que, lors de son déplacement de la deuxième position vers la première, l'élément coulissant (50, 51) peut agir sur la face frontale opposée à la surface d'appui (12) d'un chargeur (30) qui se trouve dans la chambre (6) pour amener celui-ci contre la surface d'appui (12) et par le fait que la partie coulis-

sante (16) suit le déplacement de l'élément coulissant (50, 51) avec un décalage dans le temps tel qu'elle soulève le chargeur transporté jusqu'à la surface d'appui (12) lorsque la première position est atteinte.

13. Pistolet à chargement automatique selon la revendication 11 ou 12, caractérisé par le fait que l'élément coulissant a la forme d'au moins une plaque coulissante (50, 51) qui est maintenue contre la face extérieure de la paroi latérale (3, 4) avec possibilité de déplacement en translation entre la première position et la deuxième position, par le fait qu'un ressort à lame (17) qui, par une ouverture (26) dans la paroi latérale (3, 4), fait saillie dans la chambre (6), en biais, en direction de la surface d'appui (12), est fixé par l'une de ses extrémités sur la plaque coulissante, par le fait que, lors du déplacement de la deuxième position vers la première, l'autre extrémité du ressort à lame (17) agit sur la face frontale tournée vers lui d'un chargeur (30) aux fins de transporter celui-ci jusqu'à la surface d'appui (12) et par le fait que lors du déplacement de la première position vers la deuxième, le ressort à lame (17) glisse sur le côté d'un chargeur (30) en fléchissant vers l'extérieur.
14. Pistolet à chargement automatique selon la revendication 13, caractérisé par le fait que la première et la deuxième position de la plaque coulissante (50, 51) sont déterminées par au moins un axe (55, 56) qui s'étend à partir de celle-ci et pénètre dans une ouverture (52, 53) allongée disposée dans la direction longitudinale qui se trouve dans la surface latérale tournée vers la paroi latérale (3, 4) de la partie de carcasse (7) inférieure et par le fait que chaque extrémité de l'ouverture (52, 53) allongée est associée à une position.
15. Pistolet à chargement automatique selon la revendication 13, caractérisé par le fait qu'il est prévu sur la surface extérieure de chaque paroi latérale (3, 4) une plaque coulissante (50, 51), par le fait que les plaques coulissantes (50, 51) sont disposées en vis-à-vis, par le fait que l'ouverture (52, 53) traverse la partie de carcasse (7) inférieure et par le fait que l'axe relie entre elles les deux plaques coulissantes (50, 51).
16. Pistolet à chargement automatique selon la revendication 14 ou 15, caractérisé par le fait qu'il est prévu dans la partie de carcasse (7) inférieure deux ouvertures (52, 53) allongées disposées l'une derrière l'autre et par le fait

qu'un axe (55, 56) fixé sur la plaque coulissante (50, 51) pénètre dans chacune des ouvertures (52, 53) allongées.

- 5 17. Pistolet à chargement automatique selon l'une des revendications 12 à 16, caractérisé par le fait que l'élément coulissant (16) présente un ressort de levage (20) dont l'extrémité libre (21), juste avant d'atteindre la première position de la plaque coulissante (50, 51), est soulevée par une partie courbée (15) en forme de rampe de la partie de carcasse (7) inférieure.
- 10 18. Pistolet à chargement automatique selon la revendication 17, caractérisé par le fait que la partie coulissante (16) peut être déplacée dans une rainure longitudinale (14) de la partie de carcasse (7) inférieure et présente, espacés l'un de l'autre dans la direction longitudinale, un bloc de fixation (25) pour le ressort de levage (20) et un élément d'appui (28) qui sont fixés sur un élément d'espacement (27) pouvant être introduit dans la rainure longitudinale (14), par le fait qu'un axe (57) qui est fixé sur la plaque coulissante (50, 51) et s'étend à travers une ouverture (54) longitudinale de la partie de carcasse (7) inférieure pénètre entre le bloc de fixation (25) et l'élément d'appui (28) et par le fait que le déplacement de la partie coulissante (16) avec un décalage dans le temps par rapport à la plaque coulissante (50, 51) est obtenu par le contact de l'axe (57) contre le bloc de fixation (25) ou l'élément d'appui (28).
- 15 19. Pistolet à chargement automatique selon l'une des revendications 1 à 16, caractérisé par le fait que chaque chargeur (30-2) présente sur sa première face frontale (42) introduite en premier dans la chambre (6) un premier dispositif d'accrochage (37, 36) qui peut être fixé à un deuxième dispositif d'accrochage (31, 34) prévu sur une deuxième face frontale (43) introduite en dernier dans la chambre (6) du chargeur (30-1) précédent, de manière telle que le chargeur (30-1) précédent puisse être séparé du chargeur (30-2) suivant et que le chargeur (30-1) précédent puisse être rejeté par l'ouverture d'éjection (13) après libération par le dispositif de transport de chargeur.
- 20 20. Pistolet à chargement automatique selon la revendication 17, caractérisé par le fait que le chargeur (30-1) précédent et le chargeur (30-2) suivant sont fixés l'un à l'autre en amenant en prise le premier et le deuxième dispositif d'accrochage, dans la direction opposée à la direction d'éjection d'un chargeur par l'ouverture

d'éjection (13).

- 21.** Pistolet à chargement automatique selon la revendication 19 ou 20, caractérisé par le fait que le premier dispositif d'accrochage se compose d'une partie d'arrêt coudée (37) qui est disposée dans la moitié supérieure de la première face frontale (42) de manière telle qu'elle s'étend à partir de celle-ci et d'une partie de verrouillage (36) qui est disposée dans la partie inférieure de la première face frontale (42) de manière telle qu'elle s'étend sensiblement parallèlement à ladite première face frontale (42) à distance de celle-ci, par le fait que le deuxième dispositif d'accrochage est constitué par une tige de guidage (31) qui peut être engagée dans un trou de la partie d'arrêt coudée (37), s'étend sensiblement parallèlement à la deuxième face frontale (43), est distante de celle-ci et est fixée sur une surface de fixation (40) liée à ladite deuxième face frontale (43), ainsi que par une surface de verrouillage (34) qui est distante de la deuxième face frontale (43), s'étend sensiblement parallèlement à celle-ci et peut s'engager derrière la partie de verrouillage (36).
- 22.** Pistolet à chargement automatique selon la revendication 21, caractérisé par le fait que la partie d'arrêt coudée (37) s'étend de manière divergente en biais vers le haut à partir de la première face frontale (42) et par le fait que, lorsque le chargeur est soulevé par le dispositif de transport de chargeur, contre la surface d'appui dans la région du magasin à cartouches, la partie d'arrêt coudée (37) s'engage derrière un dispositif (86) de la surface d'appui (12) de telle sorte qu'un déplacement du chargeur (30-1) précédent dans la direction opposée à la direction d'introduction (24) soit rendu impossible.
- 23.** Pistolet à chargement automatique selon la revendication 22, caractérisé par le fait que le dispositif (86) est un épaulement complémentaire de la partie d'arrêt coudée (37) qui s'étend à partir de la surface d'appui (12).
- 24.** Pistolet à chargement automatique selon l'une des revendications 19 à 23, caractérisé par le fait que la surface de verrouillage (34) est reliée à la deuxième face frontale par une partie coudée (33) de manière à former, entre la partie coudée (33) et la zone d'extrémité inférieure de la deuxième face frontale (43), un cran d'arrêt (32) dans lequel la partie terminale du ressort de levage (20) peut s'engager.
- 25.** Pistolet à chargement automatique selon l'une des revendications 21 à 24, caractérisé par le fait que la surface de fixation (40) de la tige, la partie coudée (33) et la surface de verrouillage (44) sont obtenues par pliage ou formées dans une bande de matériau qui est fixée sur la deuxième face frontale (43).
- 26.** Pistolet à chargement automatique selon l'une des revendications 21 à 25, caractérisé par le fait que la partie d'arrêt coudée (37) et la partie de verrouillage (36) sont obtenues par pliage ou formées dans une autre bande de matériau qui est fixée sur la première face frontale (42).
- 27.** Pistolet à chargement automatique selon l'une des revendications 1 à 26, caractérisé par le fait que la surface d'extrémité supérieure et la surface d'extrémité inférieure de chaque chargeur (30) peuvent glisser contre la surface inférieure du canon (1) ou les parties de surface supérieures de la partie de carcasse (7) inférieure à des fins de guidage dans la chambre (6).
- 28.** Pistolet à chargement automatique selon l'une des revendications 12 à 27, caractérisé par le fait que la partie coulissante (16) comporte un ressort de levage (20) dont l'extrémité libre (21), juste avant d'atteindre la première position de la plaque coulissante (50, 51), est soulevée par une partie courbée (15) en forme de rampe de la partie de carcasse (7) inférieure de manière telle que, lorsqu'il atteint la première position, le chargeur (30) peut être soulevé par l'extrémité libre (21) dans la région du magasin à cartouches.
- 29.** Pistolet à chargement automatique selon la revendication 28, caractérisé par le fait que la partie coulissante (16) peut être déplacée dans une rainure longitudinale (14) de la partie de carcasse (7) inférieure et présente, espacés l'un de l'autre dans la direction longitudinale, un bloc de fixation (25) pour le ressort de levage (20) et un élément d'appui (28) qui sont fixés à un élément d'espacement (27) pouvant être introduit dans la rainure longitudinale (14), par le fait qu'un axe (57) qui est fixé sur la plaque coulissante (50, 51) et s'étend à travers une ouverture (54) longitudinale de la partie de carcasse (7) inférieure pénètre entre le bloc de fixation (25) et l'élément d'appui (28) et par le fait que le déplacement de la partie coulissante (16) avec un décalage dans le temps par rapport à la plaque coulissante (50, 51) est obtenu par le contact de l'axe (57) avec le bloc de fixation (25) ou l'élément d'appui (28).

30. Pistolet à chargement automatique selon la revendication 28 ou 29, caractérisé par le fait que la partie courbée (15) en forme de rampe est prévue sur un élément (70) qui peut être déplacé dans un évidement (77) de la partie de carcasse (7) entre une position supérieure, dans laquelle l'extrémité (21) du ressort de levage (20) qui repose sur la partie courbée (15) en forme de rampe soulève le chargeur (30) dans la région du magasin à cartouches et une position inférieure dans laquelle l'extrémité (21) du ressort de levage (20) est suffisamment abaissée pour que le chargeur soit amené hors de la région du magasin à cartouches (5).
31. Pistolet à chargement automatique selon l'une des revendications 1 à 30, caractérisé par le fait que des ressorts de blocage (82) qui s'étendent dans la direction longitudinale sont fixés en vis-à-vis sur les surfaces intérieures des parois latérales (2, 3), au-dessus de la partie de carcasse (7) inférieure, ressorts dont les extrémités (83) tournées vers la surface d'appui (12) s'écartent de la deuxième position vers la première position lors d'un déplacement de la plaque coulissante (50, 51) afin de laisser passer un chargeur (30) amené et, lorsque le chargeur (30) est en contact avec la surface d'appui (12), se resserrent élastiquement et appuient sur la face du chargeur (30) éloignée de la surface d'appui (12) empêchant ainsi un déplacement dudit chargeur en direction de l'ouverture de réception (6).
32. Pistolet à chargement automatique selon l'une des revendications 13 à 31, caractérisé par le fait que les autres extrémités des ressorts à lame (17) présentent au moins une partie (84, 85) qui s'étend au delà de leur épaisseur, perpendiculairement à la direction longitudinale, et dont le bord libre est appliqué contre le chargeur (30) pendant le transport.

5

10

15

20

25

30

35

40

45

50

55







